

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 111 (2004)

Heft: 2

Artikel: Konkurrenz aus China und Fernost setzt Hersteller von Industrie-Schutzhandschuhen unter Druck

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbindung noch heute zu nutzen. In enger Zusammenarbeit werden ständig neue technische Möglichkeiten entwickelt und geprüft, werden Innovationen gemeinsam umgesetzt. Dieser Vorsprung ist heute entscheidend und macht es erst möglich, dass ein Unternehmen aus Zweidlen immer wieder international mit echten Neuheiten und Entwicklungen überraschen kann.

Die SLG Textil AG gehört mittlerweile zu den letzten zwei Zürcher Spinnereibetrieben. Dennoch glaubt das Unternehmen an eine Zukunft dieser grossen Industrie-Tradition, wenn es gelingen wird, den hohen Qualitäts-Standard der hiesigen Produktion um starke, marktgerechte Innovationen zu ergänzen. Die Produktionszusammenlegung mit der Spinnerei Streiff AG soll Ausdruck dieser zukunftsgerichteten Haltung sein.

Information

SLG Textil AG

Spinnerei Lettenstrasse 1

CH-8192 Zweidlen

Tel.: +41 1 868 3131

Fax: +41 1 868 3132

E-Mail: info@slg-textil.com

Internet: www.slg-textil.com

Fachhochschule St.Gallen und EMPA kooperieren

Die St.Galler Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit (FHS) und die EMPA, die Materialforschungs- und Technologieinstitution des ETH-Bereichs, streben eine vertiefte Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung, Lehre und bei der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur an. Vor kurzem haben die beiden Institutionen einen Rahmenvertrag unterzeichnet, der den Umfang der Kooperation umschreibt.

Auf Direktionsebene haben zwischen den beiden Institutionen bereits Orientierungsgespräche über strategische und planerische Aspekte stattgefunden. Auf der Ebene von Fachbereichen und Abteilungen werden regelmässige Fachgespräche folgen. Fachlich gibt es viele Berührungspunkte zwischen der EMPA und der FHS.

Konkurrenz aus China und Fernost setzt Hersteller von Industrie-Schutzhandschuhen unter Druck

Eine Flut von Billigprodukten aus China und Fernost überrollt derzeit den Europamarkt für Schutzhandschuhe und stellt die Hersteller vor ernsthaften Herausforderungen. Entsprechend verhalten äussert sich die Unternehmensberatung Frost & Sullivan zur mittelfristigen Marktentwicklung: Derzeit auf 1,05 Milliarden Euro (2003) beziffert, soll das Umsatzvolumen bis 2010 lediglich auf 1,26 Milliarden Euro ansteigen. Das entspricht einer durchschnittlichen Jahreswachstumsrate von 2,7 %.

Viele europäische Anbieter von Schutzhandschuhen haben ihre Produktion schon jetzt zum grossen Teil in Niedriglohnregionen mit guter Rohstoffverfügbarkeit, wie Osteuropa, Afrika oder Asien, verlagert. Doch momentan wächst der Druck von innen und von aussen: Innerhalb Europas verdichtet sich der Wettbewerb, und China und Fernost locken die Kunden mit billigen Preisen.

Der Preisverfall betrifft besonders die Materialsegmente Baumwolle, Polymer ohne Trägerwerkstoff und Leder, sodass sich viele europäische Anbieter aus diesen Bereichen zurückziehen und ihre Schwerpunkte auf höherwertige Materialien, wie Polymer-Textil mit Trägerwerkstoff oder gestrickte Hochleistungsfasern, verlegen. Doch gelingt es der Konkurrenz aus Fernost immer wieder sehr schnell, jegliche Produktinnovationen mit billigen Imitationen zu kontern.

Hersteller sind oft abhängig von den Distributoren

Ein weiteres Problem für den Europamarkt besteht in der hohen Abhängigkeit der Hersteller



Schutzhandschuhe, Quelle: Internet

von den Distributoren, die die Produkte an die Endnutzer liefern. «Infolge dieser Abhängigkeitsbeziehung wächst die Macht der Distributoren im Markt, was teilweise so weit geht, dass sie Schutzhandschuhe aus Fernost unter ihrer eigenen Marke vertreiben», kommentiert Brian Balmer, Branchenanalyst bei Frost & Sullivan (<http://chemicals.frost.com>). «Dadurch sind die europäischen Hersteller gezwungen, ihrerseits bei den Kunden ein starkes Bewusstsein für ihre Marken zu schaffen.»

Traditionellere Materialien werden langsam vom Markt gedrängt

Neue Wachstumschancen gibt es vor allem für Hersteller, die in der Lage sind, lukrative neue Nischensegmente zu identifizieren und für sich zu nutzen. «Mit der richtigen Kombination von Produkten, Service und Management lassen sich die Herausforderungen in Chancen umwandeln», so Balmer. So bemühen sich beispielsweise immer mehr Unternehmen um optimalen Schutz für ihre Mitarbeiter und entscheiden sich für Handschuhe aus neueren Materialien, die nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Bewegungsfreiheit bieten. Dadurch erhöht sich die Nachfrage nach Materialien wie technischen Fasern, Polymer-Textilhandschuhen und Butylkautschuk, die langsam die traditionellen und günstigeren Materialien Baumwolle, Leder und Latex überflügeln.

Popularität der Polymerhandschuhe wächst

Aufgrund ihrer Vielseitigkeit dürften auch Polymerhandschuhe immer populärer werden. «Interessant sind vor allem Materialien wie die Mischung aus zwei Polymeren, die die positiven Eigenschaften beider Stoffe verbinden, oder

Handschuhe aus mehreren Polymerschichten, die durch wiederholtes Eintauchen des Handschuhs in verschiedene Polymere entstehen. In solchen Bereichen sehen wir nachhaltiges Wachstum», sagt Balmer.

EU-Sicherheitsvorschriften schaffen Nachfrage in Osteuropa

Zusätzliche Möglichkeiten könnten sich auch aus der EU-Osterweiterung ergeben, da in Zukunft noch mehr europäische Länder an die EU-Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften gebunden sein werden. Die Nachfrage in diesen Regionen dürfte den neuen Ländermärkten eine durchschnittliche Jahreswachstumsrate von 8,9 Prozent bescheren. Die grössten Steigerungen sind laut Frost & Sullivan in Polen zu erwarten, weil dort bereits eine breite Produktionsbasis installiert ist.

Südeuropa legt zu, Umsatz in den drei grossen Ländermärkten rückläufig

Im Vergleich zum gesamteuropäischen Markt für Industrie-Schutzhandschuhe werden auch die südeuropäischen Märkte überdurchschnittlich wachsen, da die entsprechenden EU-Vorschriften in den südlichen Regionen erst langsam greifen. In Spanien und Portugal ist mit 4,6, in Italien mit 4,1 Prozent Zuwachs zu rechnen.

Diese Entwicklung der nächsten Jahre wird die Position der drei grössten Ländermärkte, Deutschland, Grossbritannien und Frankreich, voraussichtlich schmälern. Bis 2009 prognostiziert Frost & Sullivan für Deutschland einen Rückgang des Marktanteils von 20,0 auf 18,9 Prozent sowie für Grossbritannien und Frankreich von 18,0 auf 17,0 Prozent.

Information

Titel der Analyse:

Frost & Sullivan's

Analysis of the European Market for

Industrial Protective Gloves

(Report B284)

Preis der Analyse: Euro 5'000.-

E-mail-Adresse

@ Inerate
inerate@mittex.ch

Messe Frankfurt



Interstoff Asia Spring – International Fabric Show

23. bis 25. März 2004

Hong Kong Convention & Exhibition Centre

Das Seminarprogramm der Interstoff Asia, Asiens führender Bekleidungsstoff- und Trendmesse, geniesst wegen der fundamentalen und aktuellen Analysen der Experten aus aller Welt einen ausgezeichneten Ruf. Für viele BekleidungsHersteller, Stoffeinkäufer, Designer und Händler aus Hongkong und Asien sind diese Seminare in jeder neuen Modesaion die wichtigste Informationsquelle. Die drei Hauptthemen der Seminare im Frühjahr 2004: Design & Trends, betriebliche Strategien und Technologie. Die Seminare erstrecken sich über drei Tage und finden vom 23. bis 25. März 2004 im Hong Kong Convention & Exhibition Centre statt.

Intertextile Beijing Apparel Fabrics

31. März bis 2. April 2004

Beijing Exhibition Centre

Hersteller und Lieferanten von Bekleidungsstoffen und Accessoires aus aller Welt treffen sich im Frühjahr 2004 auf der Intertextile Beijing. Für Firmen, die den Norden und Nordosten Chinas erreichen möchten, ist diese Messe die wirkungsvollste Marketingplattform. Vom 31. März bis 2. April 2004 präsentieren sich im Beijing Exhibition Centre internationale Aussteller aus Frankreich, Deutschland, Japan, Italien, Korea, Spanien, Taiwan und Thailand.

China ist ein wichtiger Markt für ausländische Hersteller und Lieferanten, und der Bedarf an Stoffen wird allen Erwartungen nach auch in den kommenden Jahren stark bleiben. Angesichts der Bevölkerungsgrösse Chinas liegt eine Sättigung des Marktes in weiter Ferne. Die Bekleidungs- und Textilexporte sollen im Jahr 2004 die Grenze von 70 Milliarden US-Dollar durchbrechen und weiter zunehmen. Die Intertextile Beijing bietet ausländischen Unternehmen eine wertvolle Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen und diesen enormen potenziellen Markt zu nutzen.

Heimtextil Rossija

22. bis 25. September 2004

Moskau

Die Heimtextil Rossija, Russian International Trade Fair for Hometextiles, Floor Coverings and Interior Furnishings, findet vom 22. bis 25. September 2004 zum sechsten Mal in Moskau statt und wird mit drei erfolgversprechenden Neuerungen aufwarten.

Erstmalig wird die Messe für Heimtextilien gemeinsam mit den Konsumgütermessen Ambiente Rossija, Christmasworld Rossija und der Fascination (Messe für hochwertige asiatische Konsumgüter) an den Start gehen. Aussteller und Besucher haben somit Gelegenheit, von den Überschneidungen der Branchen zu profitieren. Gemeinsam decken die vier Veranstaltungen das gesamte Spektrum «Wohnen, Einrichten und Dekorieren» ab.

Cinte Tectextil China

1. bis 3. September 2004,

INTEX, Shanghai

Das alle zwei Jahre stattfindende Cinte Tectextil China Symposium hält Besucher und Aussteller auf dem neuesten Stand der globalen Innovationen in der Welt der technischen Textilien und Vliesstoffe. Es wird vom 31. August bis 2. September 2004 im Shanghai International Trade Centre in China abgehalten. Parallel, und gleich nebenan, wird die Cinte Tectextil China – International Trade Fair for Technical Textiles and Nonwovens – vom 1. bis 3. September im INTEX von Shanghai ihre Pforten öffnen.

Die Expansion in der Branche der technischen Textilien in China bietet nach wie vor eine ideale Kulisse für das informative Symposium, das sich 2004 mit fünf Hauptthemen beschäftigt: dem aktuellen Stand der technischen Textilien und die weitere Entwicklung, Buildtech, Agrotech, Mobiltech sowie Medtech kombiniert mit Protech.